

Heft | Sommer 2023

Hoer

Das Magazin für Nord-Holland
und Rothenditmold



Familiennetzwerk in Rothenditmold |4

Mehr Platz für Spiel und Sport |12

Sommerfest |20

H*i*eR

Inhalt

Vorwort	3
Was uns Spaß macht Das Familiennetzwerk in Rothenditmold	4
Wer uns hilft Das Team des Gesundheitsamts im Quartier	6
Wer uns hilft Für Familien – „Willkommen von Anfang an“	7
Was uns gut tut Lebenslang Lernen im „Café Lebenslust“	8
Was uns gefällt Kirche im Umbau	10
Was uns gefällt Mehr Platz für Spiel und Sport	12
Wer uns hilft Beratung rund um das Thema Älterwerden	15
Was wir machen Aufbruch im Technik-Museum Kassel	16
Wo was los war Begegnungsfest/Karneval der Tiere	18
Wo was los war Fußballturnier/RoboCup-Junior	19
Wie wir feiern Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz	20

Impressum

HieR-Das Magazin für Nord-Holland und Rothenditmold

Stadtteiltreff ENGELHARD 7

JAFKA / StadtBild gemeinnützige GmbH

Ingo Sprakel

Telefon: 0561 86190413

E-Mail: ingo.sprakel@jafka.de

Chefredaktion/ Herausgeber: JAFKA/StadtBild gemeinnützige GmbH
Jürgen Hartrumpf (V.i.S.d.P), Hegelsbergstraße 24A, 34127 Kassel

Redaktion: Ingo Sprakel

Texte: Anja Waldschlägel, Antje Trost, Björn Dannenberg, Ingo Sprakel, Katharina Armbricht, Lara Kannappel, Lea-Lieselotte Sauer, Patrick Salmen, Petra Haas, Suna Bozkurt, Sozialamt Stadt Kassel, Tim König, Valentin-Traudt-Schule, u.v.a.

Fotos: Antje Trost, Björn Dannenberg, Can Wagener, Gesundheitsamt Stadt Kassel, Ingo Sprakel, Jugendamt Stadt Kassel, Katharina Armbricht, Kulturzentrum Schlachthof, Patrick Salmen, Reiner Möller, Sandra Schumann, Sozialamt Stadt Kassel, Technik-Museum Kassel, Tim König, Valentin-Traudt-Schule, u.v.a.

Grafikdesign/Layout: Sabine Dilling

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für unverlangt eingesendete Bild- und Textmaterialien wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5000, kostenfrei, Verteilung in den Stadtteilen

Kassel 2023

Titelfoto: Nachbau erste HENSCHEL-Lok DRACHE, Technik-Museum Kassel



Das Projekt wird finanziert aus Mitteln aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt Rothenditmold und aus kommunalen Mitteln der Stadt Kassel



Rückblick & Ausblick

*Von Hann. Münden nach Kassel über Oldenburg zurück nach Kassel. Die Stadt ist mittlerweile feste Heimat und Arbeitgeber*in. Ab Mai habe ich die Nachfolge meiner Kollegin Petra Schütz-Iller als Stadtteilplaner für Rothenditmold und Nord-Holland angetreten. Große Fußstapfen, die ich auszufüllen habe.*

Am 05. Mai 2023 hat Frau Schütz-Iller nach langjähriger Begleitung der Fördergebiete in u. a. Nord-Holland und Rothenditmold ihren Hut genommen und sich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fünf gemeinsame Wochen hatten wir zusammen, um mich in die vor mir liegenden Aufgaben einzuarbeiten. An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an Frau Schütz-Iller!

*Ein Teil meiner Aufgabe wird sein, dass laufende Förderprogramm Soziale Stadt in Rothenditmold zu betreuen. Mit der Aufnahme des Stadtteils Rothenditmold im Jahr 2010 in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, inzwischen umbenannt in „Sozialer Zusammenhalt“, befindet sich der Stadtteil im mittlerweile 13. Förderjahr. 2012 wurde das Integrierte Handlungskonzept Kassel-Rothenditmold erarbeitet und dient als Leitfaden und konzeptioneller Rahmen für die Umsetzung von allen bisher umgesetzten Maßnahmen und natürlich auch für die, die noch bis zum Programmende im Jahr 2025 laufen. Darunter u. a. das Stadtteilmanagement als begleitende Ansprechpartner*in, aber auch größere Projekte, wie der Vorplatz der Sportfläche an der Mittelfeldstraße.*

*Gemeinsam mit der Stadt Kassel, dem begleitenden Büro SIG-Hessen Ingenieure und Akteur*innen aus dem Stadtteil fanden letzte Abstimmungen statt, so dass bald der 3. Bauabschnitt umgesetzt werden kann.*

*Am Ende steht die gesamte Sportfläche für alle Stadtteilbewohner*innen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kitas und weiteren Träger*innen offen. Ich freue mich sehr die planerischen Aufgaben im Stadtteil Rothenditmold und für Nord-Holland anzugehen und umso mehr auch auf die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort in den beiden Stadtteilen.*



Björn Dannenberg

Björn Dannenberg



WAS UNS
SPASS
MACHT

Das Familiennetzwerk in Rothenditmold

– ein Netzwerk für Kinder, Eltern und Familien,
begleitet durch das Jugendamt der Stadt Kassel

von Lea-Lieselotte Sauer

Draußen kochen, lesen fördern, Yoga für Kitakinder – im Stadtteil Rothenditmold wird einiges geboten! Möglich macht diese Vielfalt die sehr erfolgreiche Arbeit des Familiennetzwerks AKERo (Aktiv für Kinder und Eltern in Rothenditmold), das seit 2009 durch die Stadt Kassel unter Federführung des Jugendamtes unterstützt und begleitet wird.

In diesem Netzwerk haben sich alle zuständigen Träger, Einrichtungen sowie die Ämter der Stadtverwaltung zusammengeschlossen, um ihre Angebote, Hilfen sowie Aktivitäten für die Familien im Stadtteil miteinander zu vernetzen, abzustimmen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Wichtige Akteure im Familiennetzwerk Rothenditmold sind unter anderem die Kindertagesstätten, das Heilhaus, der Deutsche Kinderschutzbund oder die Aktiven Eltern vom Kulturzentrum Schlachthof.

„Über die Jahre hat sich ein stabiles und zuverlässiges Netzwerk für Familien im Stadtteil aufgebaut. Der Erfolg dieser Arbeit lässt sich einfach erklären: Im Stadtteil arbeiten alle miteinander. Alle Akteure haben das gemeinsame Ziel, Kinder und Familien in bester und vielfältiger Weise zu fördern.“, sagt Julia Dilcher, Koordinatorin des Familiennetzwerks in Rothenditmold.

Die Mitglieder des Netzwerks treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dabei werden zielgerichtete Projekte für Kinder

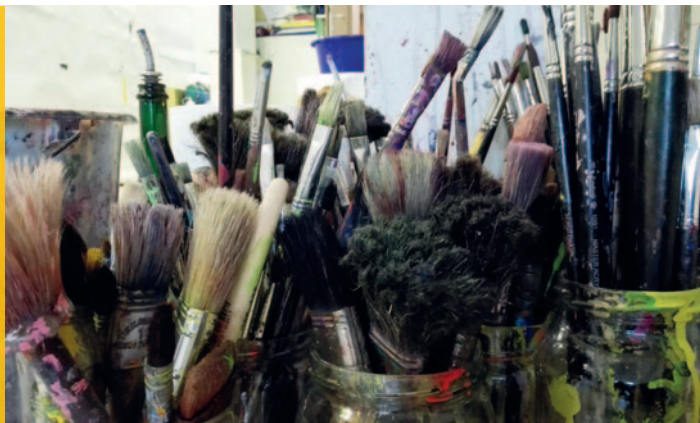
und Familien erarbeitet und die Durchführung festgelegt. Die Projekte sind stets an den Bedarfen des Stadtteils ausgerichtet, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern zu fördern sowie Eltern und Familien in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Aktuelle Projekte für das Jahr 2023 sind unter anderem

- die **Familienzeit**, ein Angebot des Kinderschutzbunds zum Thema Leseförderung sowie Familien und Gesundheitsbildung,
- das **Outdoorcooking**, ein interkulturelles Familienangebot zum Thema Ernährung mit dem Sozialen Friedensdienst und mit dem Kulturzentrum Schlachthof und
- **Yoga**, ein Entspannungsangebot für Kitakinder der vier Kitas Zierenberger Straße, Rothenditmold, Rotkehlchen und St. Joseph.

Zudem gibt es die **Kinder(freie)Zeit**, ein Betreuungsangebot für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren. Sie entlastet Familien im Alltag. Die Betreuung findet jeden Donnerstag von 17 bis 20 Uhr in der Kita Zierenberger Straße statt. Dort werden rund 15 Kinder aus dem Stadtteil durch pädagogisches Fachpersonal betreut, sodass Eltern die Möglichkeit haben, in dieser Zeit Besorgungen zu machen, Termine wahrzunehmen oder Freizeit zu verbringen.

Des Weiteren begleitet das Jugendamt die Arbeit der Familiennetzwerke in Oberzwehren, Unterneustadt, Süsterfeld/Helleböhn, Wesertor und Forstfeld.





Weitere Informationen zu den Familiennetzwerken sind zu finden unter:
www.kassel.de/familiennetzwerke
Koordination Familiennetzwerk Rothenditmold:
Julia Dilcher: Julia.Dilcher@kassel.de

Ausdrucksmalen für die Kinder der Kita
Zierenbergerstraße gemeinsam mit dem Heilhaus.



DAS TEAM DES GESUNDHEITSAMTS IM QUARTIER

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SOPD)
des Gesundheitsamtes Region Kassel

von Patrick Salmen



**Im Sozialpsychiatrischen
Dienst ist es seit langem
üblich, Menschen vor Ort
zu besuchen**

Nicht immer ist es möglich, Behörden und Einrichtungen die Unterstützung anbieten, aufzusuchen, obwohl die Hilfe oft bitter nötig ist. Trotz Digitalisierung gibt es Fragen, die Menschen nicht telefonisch oder online klären wollen. Wenn man ein persönliches Gespräch führen möchte, muss man in der Regel die Behörde aufsuchen. Oft fehlt dazu aber die Zeit oder andere Gründe stehen dem im Weg, z.B. körperliche oder psychische Probleme. Auch sind einige Institutionen nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen oder es fehlt das Geld, einen Fahrschein zu kaufen. Umso besser ist es, wenn die Beratung im Quartier angeboten wird oder Mitarbeitende auf Wunsch direkt nach Hause kommen.

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SOPD) des Gesundheitsamtes Region Kassel berät und informiert kostenlos zu allen Fragen rund um die seelische Gesundheit. Im Team arbeiten medizinische Fachangestellte, Ärzt*innen und Sozialarbeiter*innen, die versuchen, alle Fragen zu psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und geistiger Behinderung zu beantworten. Gerne können ratsuchende Menschen sich über eine ambulante oder stationäre psychiatrische bzw. psychotherapeutische Behandlung informieren. Das Team unterstützt bei allen notwendigen Schritten. Manchmal reicht es, endlich, einen Menschen zu treffen, der einem zuhört und dem man sich anvertrauen kann. Termine werden möglichst zeitnah vereinbart, entweder zu Hause, an einem neutralen Ort oder in den Räumen des Sozialpsychiatrischen Dienstes.

Herr Salmen, Sozialarbeiter beim SOPD, ist es gewohnt, Bürgerinnen und Bürger falls erforderlich in seinen Quartieren Rothenditmold und Nordstadt zu Hause aufzusuchen, da die Hürde, ins „Amt“ zu gehen, oft viel zu hoch ist. Neu ist nun eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtteilmanagements von der JAFKA/StadtBild gemeinnützigen GmbH, um Menschen unbürokratisch, schnell und möglichst gut helfen zu können.

WER UNS
HILFT

FÜR FAMILIEN IM QUARTIER

„Willkommen von Anfang an“ ist ein
Präventions- und Serviceangebot des Gesundheitsamtes Region Kassel.

von Petra Haas

Mit jedem Familienzuwachs beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Kassel möchte Sie beim Einstieg in diese schöne und aufregende neue Phase begleiten. Denn: Jeder Start ins Leben ist einzigartig! Alle Eltern mit einer oder einem Neugeborenen werden von den Begrüßungsbesucher*innen zu Hause besucht. Der Begrüßungsbesuch findet zwischen der 9. und 14. Lebenswoche des Säuglings statt.

Für den kostenlosen Begrüßungsbesuch hat unser Team von „Willkommen von Anfang an“ umfangreiche Informationen rund um die gesunde Entwicklung von Kindern zusammengestellt. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps: von hilfreichen Angeboten zur Kinderbetreuung, Beratung und Bildung bis hin zur finanzieller und sozialer Unterstützung.

Freuen Sie sich auf den persönlichen und individuellen Austausch zu alltäglichen Fragen und speziellen Anliegen. Wir nehmen uns Zeit für ein Gespräch – für Familien mit dem ersten, und jedem weiteren Kind.

Das Serviceangebot „Wir im Quartier – Willkommen von Anfang an“ bietet Beratung in den einzelnen Quartieren vor Ort an. Wir beraten zu den Themen Kindergesundheit, Schwangerschaft, Betreuungsangebote, finanzielle Familienleistungen u. v. m. Werdende Eltern, Familien mit kleinen und älteren Kindern sind herzlich willkommen.

Das Angebot ist kostenfrei und ohne Terminvereinbarung.
Wir sind für Sie da und nehmen uns Zeit.
Wir freuen uns auf Sie!



© Stadt Kassel, Grafik: Hedi

Kontakt:

„Willkommen von Anfang an“
Willkommen-gesundheitsamt@kassel.de
www.kassel.de/willkommen_von_anfang_an
0561 7871958



Beratung im Stadtteil Rothenditmold

Kinderschutzbund Kassel
Wolfhager Straße 170
34127 Kassel
Jeden ersten Dienstag im Monat von 15 - 16 Uhr

Beratung im Stadtteil Nordholland

Wöhler 22
Friedrich-Wöhler-Straße 22
34127 Kassel
Jeden ersten Donnerstag im Monat von 12 - 13 Uhr

Lebenslang Lernen im „Café Lebenslust“

Angebot für Menschen ab 60 Jahren im Kulturzentrum Schlachthof

von Lara Kannappel

„Es gibt so viel Interessantes zu entdecken, man möchte niemals sterben“, sagt Ludmilla am ausgelassenen Frühstückstisch im „Café Lebenslust“ des Kulturzentrum Schlachthof. Hier treffen sich Menschen ab 60 Jahren, um gemeinsam etwas zu unternehmen und Isolation im Alter entgegenzuwirken. Hier kommen vor allem ältere Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung zusammen. Erfahrene Mitarbeitende aus Beratungsangeboten des Kulturzentrums unterstützen das Projekt und informieren zum Beispiel über Finanzen im Alter.

Schule des Lebens

Die Teilnehmenden des Cafés sind sich einig, dass das Leben eine Schule ist, die niemals endet. Vira, die vor einem Jahr aus der Ukraine nach Deutschland geflohen ist, erzählt, dass es ihr im Alter schwerfällt, eine neue Sprache zu lernen. Das Café ist für sie ein guter Ort, um Unterstützung zu finden. Auch im fortgeschrittenen Alter gibt es noch viel zu lernen. Die sich ständig verändernde Welt ist eine Herausforderung und eine Chance. Um sich darin zurechtzufinden, sind Neugier und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, wichtig. Die Teilnehmenden im Café Lebenslust bringen diese Eigen-

schaften in hohem Maße mit. Das Café ist offen für alle Menschen ab 60 Jahren mit und ohne Migrationsgeschichte. Hier muss sich niemand einsam fühlen.

Gemeinsam Kultur erleben und gestalten

Ludmilla zeigt stolz Fotos von Ausflügen, die sie mit dem Café unternommen haben. Sie hat die Bilder zu einem Video mit Musik zusammengestellt. Sie ist selbstbewusst im Umgang mit ihrem Smartphone. Wenn sie etwas nicht versteht, ruft sie ihre Enkelin an. Auch Iryna zeigt ihr Smartphone und liest ein Gedicht vor, das sie im Café auf Ukrainisch geschrieben hat. Damit alle es verstehen, haben sie es gemeinsam ins Deutsche übersetzt.

Rede von Vira Kamenska, einer ukrainischen Teilnehmerin zur Bedeutung des Cafés für ihr Ankommen in Kassel.





Eröffnung des Café Lebenslust mit Bürgermeisterin Ilona Friedrich und Nicole Maisch (hinten rechts), Kulturzentrum Schlachthof Geschäftsführer Mirko Zapp (hinten links), dem Projekt-Team und Café Besucher*innen.

Im Café wird Kultur gemeinsam gefeiert: beim Essen, Museums- und Konzertbesuchen, Spaziergängen und Gesprächen. Lernen bedeutet hier nicht nur, Wissen aus Büchern zu lernen. Es wird vor allem im Alltag gelernt. Beim Frühstück wird zum Beispiel über Tee philosophiert. Die Teilnehmenden entdecken dabei Gemeinsamkeiten, wie das Wort „Tee“ in verschiedenen Sprachen ausgesprochen wird: Chai, Çay, Chay. Deutsch lernen sie dabei nebenbei.

Das Projekt

Das Projekt „Café Lebenslust“ des Kulturzentrums Schlachthof ist ein Beispiel dafür, wie Menschen unterschiedlicher Kulturen und Hintergründe in Austausch kommen und bleiben können. Es ist ein Ort, an dem Menschen voneinander lernen und sich gegenseitig helfen. Alle Menschen ab 60 Jahren sind herzlich willkommen.

Wann? Montags bis donnerstags von 11 bis 16 Uhr, dienstags auch bis 18 Uhr.

Wo? Kulturzentrum Schlachthof
Mombachstr. 12, Erdgeschoss
34127 Kassel
www.schlachthof-kassel.de

Kontakt Tanja Simonović / Projektkoordination
cafe-lebenslust@schlachthof-kassel.de
T: 015904149334




Gefördert durch:



Kofinanziert durch:

Kassel documenta Stadt



WAS UNS
GEFÄLLT



KIRCHE IM Σ BAU

Was lange währt, wird gut!

von Pfarrerin Antje Trost

„Ich glaube ja erst daran, wenn die Bauarbeiten losgehen ...“ – ein alter Running Gag seit nunmehr ca. 10 Jahren. Damals war das Gemeindehaus der ev. Kirche (heute „Haus der Zukunft“) verkauft worden. Die Kirche sollte umgebaut werden, um für die Gemeinde multifunktional und flexibel nutzbar zu sein. Die Arbeiten verzögerten sich, die Pandemie tat ihr Übriges, als die Baupläne längst geschrieben und Anträge gestellt waren. Erste Bänke wurden eingelagert. Die so entstandene Freifläche ließ erahnen, wo später einmal der innen liegende Gemeinderaum mit Teeküche entstehen sollte.

Rückblick

Mit dem Auszug der Bänke kamen neuen Ideen. Gemeinsam mit verschiedensten Künstler*innen aus nah und fern entstand in der Kirche eine Ausstellung, die im Frühjahr 2022 zum gemeinsamen Projekt aus Kunst und Kirche und Musik wurde. Mit dem Engagement von Pfarrer Tobias Heymann wurde „Philippus loves Art“ zu einem Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs.

Auch die ausrangierten Kirchenbänke entfalteten ihr Potential und wurden u. a. in einem internationalen Projekt des Sozialen Friedensdienstes zu „Redebänken“ gestaltet. Zum Reformationstag zogen drei dieser Bänke noch einmal zurück an ihre alte Wirkungsstätte, kamen im Gottesdienst selbst zu Wort und luden zum Austausch ein.

Ab Sommer wurde der hintere Teil der Kirche gelegentlich schon auf seine Flexibilität getestet: Wir feierten hier musikalische Gottesdienste und Tischabendmahl, Friedensgebete und waren Teil des Rothenditmolder Adventskalenders. Auch die regelmäßigen Bauausschüsse tagten hier.



Wo (endlich) gehobelt wird, fallen Späne

Anfang des Jahres ging der langersehnte Umbau der ev. Kirche in Rothenditmold nun los. Tatkräftig wurde das Gebäude in Eigenleistung von der Gemeinde auf- und ausgeräumt. Seit Februar hält die Orgel gut verpackt ihren Schönheitsschlaf, um mit altem Klang das neue Gewand zum Klingen zu bringen. Die hölzerne Wendeltreppe zur Empore wurde ausgebaut und tut nun erfreulicherweise andernorts an einer alten Mühle neue Dienste.

Pünktlich zur diesjährigen Passionszeit begannen die handwerklichen Tätigkeiten und die ersten Späne fielen. Die alte Turmtreppe wurde abgetragen und der Durchbruch ins Kirchenschiff hat inzwischen Form angenommen. Hier soll eine barrierefreie Sanitäreinrichtung entstehen. Um Ostern waren dann auch die ersten Steine der seitlichen Außenmauer gefallen. Jesus feierte das letzte Mahl mit seinen Jünger*innen vor seiner Kreuzigung. Ungewissheit und die Frage nach der Zukunft saßen bei ihm wohl genauso mit am Tisch wie bei uns, als wir dieses Ma(h)l am Gründonnerstag im Restaurant Achilles schräg gegenüber feierten, während die untergehende Sonne an die eingerissene Kirchenmauer schien. Ostermontag feiern wir, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dass das Grab, damals eine Steinhöhle, leer war. Mit Blick auf die Baustelle feierten wir dieses christliche Hochfest im derzeit unbewohnten Pfarrhaus, in dem Wissen, dass hier Leben einziehen wird und mit der Hoffnung, dass das auch für die Kirche gelten wird.

Wenn Sie auf der Wolfhager Straße Ausschau halten, dann sehen Sie dort bereits die Anfänge des neuen barrierefreien Seitenportals. Innen stehen die Stahlträger unter der Empore, wo jetzt der interne Gemeinderaum mit Teeküche entsteht. Staub wird gerade also ordentlich aufgewirbelt in der Kirche in Rothenditmold. Mögen wir uns ein Beispiel daran nehmen, dass das nicht nur für die Zeit der Baustelle gilt.

Die Kirche in Rothenditmold ist ein besonderes Juwel, die Trauanfragen zeugen davon. Auf ihrer kleinen grünen Insel will sie sich nicht an den Rand drängen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes Barrieren abbauen, neu entdeckt werden: von und für diesen genauso besonderen bunten, lebendigen, vielfältigen Stadtteil Rothenditmold, für den ihre Glocken noch immer schlagen.

Ein neuer Eingang, der öffnet ein neues Fundament, das trägt ein neuer Raum, der entsteht auf „alten“ Wurzeln, die sich ausstrecken – das wünsche ich Rothenditmold und seiner Kirche!



WAS UNS
GEFÄLLT

MEHR PLATZ

für Spiel und Sport am Sportplatz Mittelfeldstraße

von Tim König

Es geht weiter am Sportplatz Mittelfeldstraße: Mit finanziellen Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt Rothenditmold“ wird derzeit die Neugestaltung des Eingangsbereichs und die Ergänzung um weitere Sportflächen an den Randbereichen geplant. Der Baubeginn ist im Herbst 2023 vorgesehen.

Der an der Döllbachau gelegene Sportplatz Mittelfeldstraße wurde in den letzten Jahren in Abschnitten modernisiert und mit zusätzlichen Angeboten erweitert.

Los ging es in 2014 mit dem Bau der 100 m Laufbahn und der Weitsprunggrube, 2019 konnte das renovierte Vereinsgebäude eingeweiht werden und im letzten Jahr wurde der Umbau der



Sportflächen mit Ergänzung von zwei Multifunktionsfeldern abgeschlossen. Als vorerst Letzter großer Bauabschnitt kommen nun die Flächen am Eingang des Geländes und an den Rändern dran.

ENTWURF FÜR DIE NEUGESTALTUNG

Dort wo sich derzeit die triste Asphaltfläche befindet, sollen Spielmöglichkeiten für Kinder entstehen. Die versiegelte Fläche wird reduziert, stattdessen sind in der Planung schatten-

spendende Bäume vorgesehen. Ein Highlight für Kinder könnte das neue Luftkissen werden. Etwas weiter hinten neben dem Fußballfeld sollen eine Calisthenics-Anlage für Kraftsportübungen und ein kleiner Sandplatz für Beachvolleyball und ähnliche Spiele entstehen. Rund um das Vereinsheim werden die Freiflächen multifunktional gestaltet, zum Beispiel fürs Zusammensitzen, Gärtnern, Spielen.

WER UNS
HILFT

Beratung rund um das Thema Älterwerden

von Suna Bozkurt

Die Beratungsstelle ÄLTER WERDEN ist eine städtische Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kassel. Sie bietet Information, Auskunft und Beratung rund um die Themen Älterwerden und Unterstützung im Alter. Mit dem Älterwerden stellen sich häufig neue Herausforderungen. Beratungsstellen können wichtige Partner sein, wenn es darum geht, hier neue Wege aufzuzeigen und Lösungen zu finden.

Beratungsstelle ÄLTER WERDEN, Kassel Şehri'nin vatandaşlarına yaşlılar ve yakınları için yaşlanma ile ilgili tüm konularda, özellikle de yardıma duyulan ihtiyaçlarla ilgili konularda bilgi ve danışma sunduğu Belediye'ye bağlı bir Danışma Merkezi'dir.

Yaşlandıkça, genellikle yeni zorluklar ortaya çıkar. Danışma Merkezi, yaşa bağlı sorunlarla nasıl başa çıkılabileceği veya birlikte nasıl çözüm bulunabileceği konusunda destek sunar.

Kassel documenta Staff

Beratungsstelle ÄLTER WERDEN vor Ort

jeden Donnerstag
14.30 bis 16.30 Uhr

Wöhler 22 - Bildung und Begegnung

Friedrich-Wöhler-Straße 22 | 34127 Kassel



- Ein Angebot der Stadt Kassel für ältere Menschen sowie ihre An- und Zugehörigen.
- Kostenlose und neutrale Auskunft, Information und Beratung über alle Themen und Fragen rund um das Älterwerden.

Kontakt:
Suna Bozkurt
Stadt Kassel | Sozialamt | Sozialplanung | Beratungsstelle ÄLTER WERDEN
Fünffensterstraße 5 | 34117 Kassel
Telefon: 05 61 7 87 56 36 | E-Mail: beratungsstelle-aelterwerden@kassel.de

10.04.2023

Kassel documenta Staff

Mahallenizde Yaşlılıkla ilgili Danışma Beratungsstelle ÄLTER WERDEN vor Ort


her Perşembe
saat 14.30 ile 16.30 arası
Wöhler 22 - Bildung und Begegnung
Friedrich-Wöhler-Straße 22 | 34127 Kassel



- Kassel Belediyesi'nin yaşlılar, yaşlı yakınları ve akrabaları için sunduğu hizmet
- Yaşlılıkla ilgili tüm konular ve sorular hakkında tarafsız ve ücretsiz danışma ve bilgilendirme

Kontakt:
Suna Bozkurt
Stadt Kassel | Sozialamt | Sozialplanung | Beratungsstelle ÄLTER WERDEN
Fünffensterstraße 5 | 34117 Kassel
Telefon: 05 61 7 87 56 75 | E-Mail: beratungsstelle-aelterwerden@kassel.de

10.04.2023



WAS WIR
MACHEN



AUFBRUCH im Technik-Museum Kassel

von Katharina Armbrecht

Museale Schätze von schwergewichtig bis winzig klein werden in den ehemaligen Henschel-Werkshallen in Rothenditmold präsentiert und spannen einen einzigartigen Bogen über mehr als 300 Jahre Kasseler Technikgeschichte. Die Ausstellung zeugt von der beispiellosen Vielfältigkeit der nordhessischen Industriekultur sowie von bedeutenden Persönlichkeiten und technischer Kreativität: von historischen Feuerwehr-Lkws über Solarautos bis zu Flammenfressern und Werkzeugmaschinen. Zur weiteren Sammlung gehören die Magnetschwebetechnik mit dem Transrapid TR05, die elektrische Energietechnik sowie die Nachrichten- und Medientechnik. Auch die zukunftsweisenden Hightech-Innovationen, an denen in Nordhessen gearbeitet und geforscht wird, können im Museum hautnah erlebt werden.

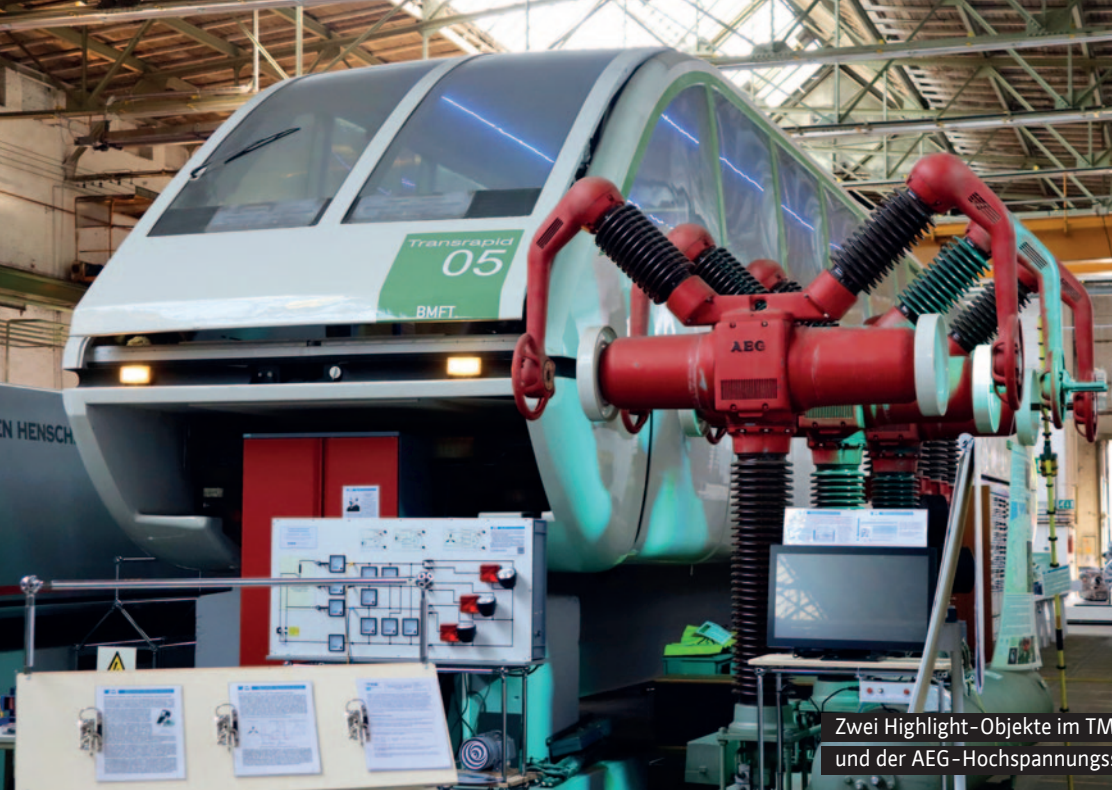
Die Neuausrichtung

Seit 2010 präsentiert das Technik-Museum (TMK) als Ausstellungsdepot mit viel ehrenamtlichen Engagement die regionale Industriegeschichte. Unterstützt durch das Kulturamt der Stadt Kassel hat das Museum 2021 eine Neuausrichtung angestoßen, um sich professioneller innerhalb der Museums-

landschaft aufzustellen. Dies wird gemeinsam mit „beier+wellach projekte“ aus Berlin erarbeitet und als innovatives Museumsprojekt partizipativ umgesetzt. Unter Beteiligung der Bevölkerung soll das TMK zu einem Mittler zwischen Technik, den BewohnerInnen, dem Ort und seiner Geschichte sowie zu einem kulturellen Treffpunkt für die Menschen in Rothenditmold werden. Passend dazu hat das TMK das Motto „Stadt findet Technik, Technik findet Stadt“ gewählt. Das neue Ausstellungskonzept plant für Klein und Groß interaktive Angebote mit Experimenten zur Wissensvermittlung, um für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern. Im Lab können Schulklassen und Gruppen leicht zugänglich die regionalen Technologien und Innovationen begreifen und erkunden.

Feier Eintritt für Kinder

Dem TMK ist es ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche für Technik zu begeistern. Dank der großzügigen Sponsoring-Unterstützung von Volkswagen in Baunatal erhalten sie bis zum 14. Lebensjahr freien Eintritt in das Museum. Hier können die Kinder die nordhessischen Erfindungen und Pionierleistungen der Technikgeschichte hautnah erleben.



Technik-Museum Kassel
 Wolfhager Str. 109
 34127 Kassel

museum@tmk-kassel.de
 Tel.: 0561 8619 0400

Zwei Highlight-Objekte im TMK: Der Transrapid TR05 und der AEG-Hochspannungsschalter

Blauer Sonntag Junior

„Miniatur-Solarautos bauen“ oder „einzigartige Phänomene“ entdecken: Schulklassen und Gruppen erhalten spielerisch Einblicke in die Welt der Technik und die Kinder können eigenständig fahrende Solarauto-Modelle oder ihr eigenes Elektronik-Kunstwerk erschaffen. Die beiden Workshops können im Rahmen des Blauen Sonntag Juniors kostengünstig bis zum 27. Oktober 2023 gebucht werden.

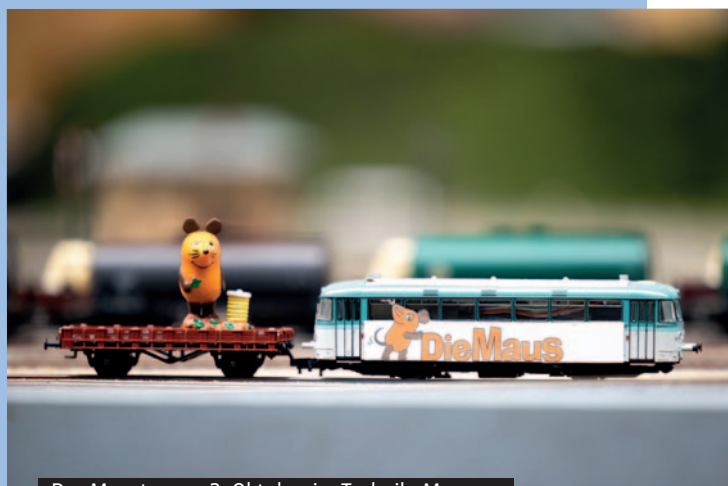
Das TMK im Herbst

Bei der Museumsnacht am 2. und 3. September erwarten die Besuchenden ein vielfältiges und buntes Aktionsprogramm für Groß und Klein. Neben Führungen durch die Sammlung können die Kinder eine Überraschung bei der Mobilitätsrallye gewinnen und Musikbands füllen die Ausstellungshallen mit rockigen Klängen. Beim „Türen auf mit der Maus“ am 3. Oktober besucht die Maus das Museum und die Kinder begeben sich auf die Suche nach den verschwundenen Museumsobjekten. Am Internationalen Tag der Modelleisenbahn (2.12.2023) zischt, pfeift, rattert und dampft es auf der Anlage „Bebra58“ im Miniaturformat H0. Einen Tag später, am 3. Dezember, besucht der Nikolaus beim Andampfen die Kinder im Museum, wenn die Dampfmaschinen- und Flammenfresser-Modelle unter Dampf gesetzt werden.

Weitere Infos zum TMK und zu den Veranstaltungen:
www.tmkkassel.de



Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche im TMK



Der Maustag am 3. Oktober im Technik-Museum

WO WAS LOS WAR

Begegnungsfest mit Kultur und Flohmarkt in der Nordstadt am 06.05.2023

Andrang bei herrlichstem Maiwetter vor dem Philipp-Scheidemann-Haus in der Nordstadt: An fast 80 kostenlos überlassenen Ständen wurde alles

Gebrauchte angeboten, was man noch gebrauchen kann.

Organisiert wurde das Begegnungsfest vom JAFKA-Quartiersmanagement Nordstadt und dem DRK-Stadtteiltreff Mombach. Die Eröffnungsrede hielt Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Ilona Friedrich, die sich zusammen mit dem Geschäftsführer der JAFKA / StadtBild gemeinnützigen GmbH, Jürgen Hartumpf, auch zwischen den zahlreichen Ständen umgesehen hat und mit den Besucherinnen und Besuchern in regen Austausch kam.

Dass dieses Fest sich inzwischen zu einem Ort der Begegnung etabliert hat, erkennt man an den vielen Ständen, den zahlreichen gut gelaunten Besucherinnen und Besuchern und den positiven Rückmeldungen



Karneval der Tiere

Yana Krasutskaya, Violinistin und Musiklehrerin an der Valentin-Traudt-Schule Kassel hat am 28.03.2023 mit ihrem Ensemble weiterer professioneller Musikerinnen und Musiker den „Karneval der Tiere“ zur Aufführung gebracht. Drei Mal in Folge, in der 3., 4. und 5. Schulstunde. Dabei erwies sich die Sporthalle als Raum mit idealer Akustik, so dass die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer der Grundstufe, der 5. Klassen und der Intensivklassen ein einmaliges Hörerlebnis hatten.

Diese Veranstaltung wurde finanziell unterstützt durch die Kulturstiftung der Sparkassen Versicherung.



WO WAS
LOS WAR

Fußballturnier Jugend trainiert für Olympia

Am Mittwoch, den 3. Mai 2023, nahmen die Jahrgänge 2011-2013 der Valentin-Traudt-Schule am Stadtentscheid des „Jugend trainiert für Olympia“-Fußballschulturniers im Nordstadtstadion teil. Ausgestattet mit den brandneuen VTS-Trikots erreichte das Team den 3. Platz in der Nebenrunde. Dieses hatten sich die Schüler der Valentin-Traudt-Schule mit ihrem Zusammenhalt und ihrem ehrgeizigen, aber fairen Auftreten redlich verdient.



Teilnahme an RoboCupJunior – Deutsche Meisterschaft 2023

Erstmals nahmen drei Schüler der Valentin-Traudt-Schule aus den Jahrgängen 7 und 8, die auch an der Robotics-AG teilnehmen, dieses Jahr an dem RoboCup Junior Qualifikationsturnier in der ING-Schule in Kassel teil. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten erlangen sie den 3. Platz in der Disziplin „Line“ und qualifizierten sich somit für die Deutsche Junior Meisterschaft. Diese fand vom 27.04. bis zum 30.04.2023 in den Messehallen Kassel statt.



Die Schülerinnen und Schüler, die zwischen 11 und 19 Jahre alt sind, traten in drei Disziplinen an: Rescue, Soccer und OnStage. Corvin Klein, Yusuf Solak und Damien Frank traten für die Valentin-Traudt-Schule in der Disziplin Rescue an. Sie ergatterten zwar keinen Platz unter den TOP 4, konnten aber viele neue Erfahrungen sammeln und hatten viel Spaß.

WIE WIR
FEIERN

Sommerfest auf dem 4-Tore-Platz (Spielgelände Josef-Fischer-Straße)

**Freitag, 08. Sep. 2023
von 14:00 bis 18:00 Uhr**



Hennamalerei

Kinderschminken

Boxworkshop

Bewegungstraining

Ballondart

Shuffleboard

**Ein Fest für Familien
auf dem Spielgelände der
Josef-Fischer-Straße, Kassel**

**Für kleine Speisen und
Getränke ist gesorgt!**

Kistenklettern

Dosenwerfen

Farbschleuder

Football Training

**Löschübungen der
Jugendfeuerwehr**

... und vieles mehr!

Veranstalter
&
Sponsoren:



Kassel Stadtwirtschaft



Heigis Stadtwirtschaft



**In Zusammenarbeit mit Vereinen, Jugendhäusern, Kitas, Schulen
und Sozialträgern aus den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold**